

Anstatt mit Fancy-Optik glänzt das Eton POW lieber mit inneren Werten



Eton POW 100

Mit den POW-Systemen hat Eton sich in der Oberklasse etabliert. Die Lautsprecher kommen ohne jeden Schnickschnack daher, man verzichtet auf klanglich unnötige Accessoires in der Packung und konzentriert sich auf das Wesentliche. Der Hochtöner ist ein alter Klassiker im Eton-Programm, der seit Urzeiten seinen Dienst versieht. Die 25-mm-Gewebekalotte macht ihren Job

verzerrungsarm und gut. Der 10er vertraut auf eine beschichtete Papiermembran mit einer weichen, akustisch durchsichtigen Gummidustcap. Der Blechkorb verzichtet auf Belüftungsöffnungen und eine Polkern-

bohrung gibt es auch nicht. Der Antrieb mit 25er-Schwingspule zaubert jede Menge Flusssdichte in den Luftspalt dank präziser Fertigung und einem ordentlichen Ferrit.

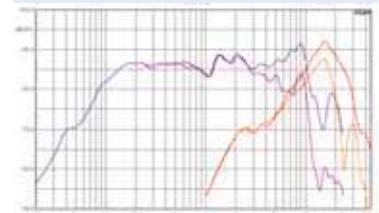
Klang

Neutralität und ein blitzsauberer Mittelton sind die Domänen des Eton POW. Kein Frequenzbereich drängelt sich nach vorn, jede Art von Musik klingt flüssig und gut ausbalanciert. Aus den Höhen kommen keine Klagen und für den toll präzisen und sogar kräftigen Tieftonbereich gibt es Applaus! Das POW ist klanglich sehr gut aufgestellt und kann auch anspruchsvollen Hörern vorbehaltlos empfohlen werden.



Im Anschlusskabel des Hochtöners verstecken sich ein Folienkondensator und ein Widerstand

• Eton POW 100



Während der Tieftöner dank 3 Ohm laut und breitbandig läuft, kommt der Tweeter erst oberhalb von 6 kHz ins Spiel.



Bewertung

Preis	um 160 Euro		
Klang	55 %	1,4	■■■■■
Labor	30 %	1,7	■■■■■
Praxis	15 %	2,2	■■■■■

• Eton POW 100

Oberklasse
Preis/Leistung:
sehr gut

1,6

CAR & HIFI Ausgabe 3/2013

„Anstatt mit Fancy-Optik glänzt das Eton POW lieber mit inneren Werten. Und natürlich mit erstklassiger Klangqualität.“

... wirklich gut klingendes System, das auch am Autoradio funktioniert.

Audiophiler Punch



Eton POW 160.2

Nicht weniger als sieben 16er-Kompos hält der Lautsprecherspezialist Eton für den carfidelen Musikfan bereit. Am preisgünstigsten sind dabei die POW-Systeme, die sich zur Not auch direkt am Autoradio betreiben lassen.

Allein in der Klasse bis 200 Euro bietet Eton die 16er-Systeme POW 172.2, POW 160.2 und PRO 170.2 an. Während das PRO als audiophiler Allrounder durchgeht, bedeutet das POW-Konzept High-Output bereits am (Werks-)Radio. Unser Vergleich zwischen POW 172.2 und PRO 170.2 (Ausgabe 5/2014) ergab an 2 Volt 86 dB für das PRO versus 88 dB beim POW. Diese 2 dB ergeben beim Betrieb mit wenig Leistung einen spürbaren Unterschied (für +3 dB ist eine Leistungsverdopplung erforderlich). Ein klarer Vorteil des POW-Tiefmitteltöners, mit dem auch unser aktueller Testkandidat POW 160.2 ausgestattet ist. Zwei Tricks machen den Unterschied (der Chassiswirkungsgrad ist nämlich bei beiden 16ern auf vergleichbarem Niveau). Der POW-Tieföner besitzt

eine 3-Ohm-Schwingspule, die gegenüber einer Standard-4-Ohm-Spule etwas mehr Leistung aus dem Verstärker holt. Der zweite „Trick“ ist die fehlende Frequenzweiche vor dem Tieftöner beim POW – es gibt also keine leistungsfressende Tiefpassspule vor dem Töner, der also direkt am Verstärker hängt. Dadurch gehen die POW-Systeme bereits mit wenig Leistung gut nach vorne. Unser POW 160.2 kommt trotz des günstigen Preises mit hübschen Chassis daher, die Eton in der eigenen Fertigung in Neu-Ulm produziert. Der Tieftönerkorb aus Stahlblech ist nicht nur ansprechend geformt und lackiert, sondern auch vollkommen ausreichend stabil. Hinterlüftungsöffnungen sorgen im Zusammenspiel mit der Polkernbohrung für kühle klimatische Verhältnisse. Sehr nett ist auch die aufwendig

bearbeitete rückwärtige Polplatte geworden. Der Antrieb selbst kommt mit 25er-Spule auf Aluminiumträger in den gängigen Abmessungen daher. Einen wertigen Eindruck hinterlassen die Materialien. So gefällt die Zentrierspinne genauso wie die Gummisicke durch gute Machart. Die geprägte Membran besteht aus einem Papier-Glasfaser-Compound und ist mit einer weichen Gummikappe verschlossen. Auch der kürzlich überarbeitete Hochtöner bekam eine Aufhübschung in Form einer neuen, samtig beschichteten Halterung spendiert. Während das 10 Euro billigere POW 172.2 mit metallbeschichteter Kalotte daherkommt, hat das vorliegende POW 160.2 die Gewebekalotte des PRO-Systems geerbt. Dieser klassische 25er benötigt nur einen Kondensator als Filterung, so dass das



Zweieilige Zwillinge

POW 172.2 und PRO 170.2 – neue Oberklasse-Kompos von Eton

Nachdem die Spitzenklassekompos RSR und MAS gerade erschienen sind, kommen jetzt die bezahlbaren Serien POW und PRO hinterher. Wir haben POW 172.2 und PRO 170.2 zum Test gebeten.

Etons Entwicklungsabteilung scheint keine Pausen zu kennen. Unermüdlich bringen die Neu-Ulmer ein neues Lautsprecherset nach dem anderen auf den Markt, dazu gibt es noch eine Mitteltönerkaskade, um die regulären Kompos dreiwegfähig zu machen. Mit POW und PRO gibt es jetzt zwei neue Serien im erschwinglichen Bereich. Alleine die POWs kommen mit 100, 130, 160 und 172.2 im Viererpack, dafür steht das PRO 170.2 als 16er-System ohne

Geschwister da. Unsere Kandidaten POW 172.2 und PRO 170.2 kosten 180 und 210 Euro, dazwischen ist noch das POW 160.2 platziert – da sieht man, wie eng es bei Eton zugeht. POW und PRO sehen sich von Weitem verdammt ähnlich, es gibt jedoch genug Unterschiede zu melden, die den Preisunterschied rechtfertigen. Bei den Tieftönern sind Korb, Sicken, Dustcaps und wohl auch Ferritringe und Polplatten bei beiden identisch. Die POW-

BEST PRODUCT
Oberklasse
CAR & HIFI 5/2014

Membran besteht aus glasfasergefülltem Papier und baut etwas flacher als beim PRO. Dessen Konus ist etwas ganz Feines, nämlich luftgetrocknetes Papier, dessen Vorderseite mit einem Coating versehen ist. Gerade die edle luftgetrocknete Variante hat zumindest

Eton POW 172.2 und PRO 170.2



Die Rückseite der PRO-Papiermembran zeigt mit ihrer flockigen Struktur die Lufttrocknung an

im Car-Bereich heute Seltenheitswert. Zum Ausgleich der flacheren Membran besitzt der POW-16er eine höhere Spider, beide Aufhängungen sind aus hochwertiger Webung und blitzsauber zentriert. Im Inneren gehen die Unterschiede weiter. Das günstigere POW ist für den Betrieb am Autoradio mit einer 3-Ohm-Spule ausgestattet, die den Endstufchen ein wenig mehr Leistung entlocken. Die PRO-Spule kommt traditionell als 4-Öhmerin daher, sie ist, wie ihre Kollegin auf einen Aluminiumträger gewickelt. Auch die Hochtöner sind auf den ersten Blick zu verwechseln, da sie im gleichen Gehäuse ste-

cken, Etons Schwenkgehäuse ist ab sofort optisch aufgewertet mit Logo und Soft-Touch-Gummierung.

Der ganz wesentliche Unterschied ist die Kalottenmembran. Während das POW 172.2 mit einer Aluminiummembran ausgestattet ist, bekommt das PRO eine Seidenkalotte mit auf den Weg.

Damit haben wir beim PRO den absoluten Klassiker: Papier im Tiefmittelton und Seide im Hochton – diese Kombi erfreut seit gefühlten 100 Jahren verwöhnte Ohren. Die Frequenzweichen sind das Einzige, das sofort unterschieden werden kann. Beim POW läuft der Tieftöner ohne Beschaltung durch. Das ergibt Sinn im Hinblick auf den Betrieb am schwächlichen Radio, weil die Tiefpassspule immer Wirkungsgrad kostet. Dagegen bekommt das PRO ein Weichengehäuse mit 6/12-dB-Schaltung und Pegelanpassung per Spannungsteiler spendiert. Im Messlabor kann sich das PRO ebenfalls absetzen. Zwar verzerrt die POW-Kalotte extrem wenig und ist in dieser Hinsicht sogar besser als die bereits sehr gute Seidenmembran des PRO, dafür glänzt der

Links die PRO-Gewebekalotte, rechts die glänzend lackierte Alukalotte des POW



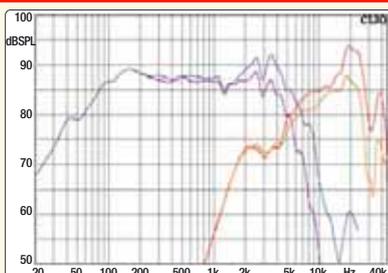
PRO-16er durch Abwesenheit von Klirr und das auch bei erhöhten Pegeln. Wie sein Vorgänger setzt das POW auf starken, tiefen Bass, der auch ohne Subwoofer gut brummt. Das PRO hingegen gibt sich mit seiner deutlich höheren Resonanzfrequenz ausgewogen, auch die Güte des Tieftöners ist auf den Punkt.

Sound

Klanglich sind die Unterschiede größer, als man bei Markengeschwistern vermuten könnte. Angesichts der komplett unterschiedlichen Antriebe und Materialien ist dies dagegen klar. Im Bass punktet das POW durch Tiefe und sauberes Spielen. Das PRO klingt etwas knackiger und dynamischer, dafür schiebt es untenrum nicht ganz so – unentschieden. Obenrum und bei

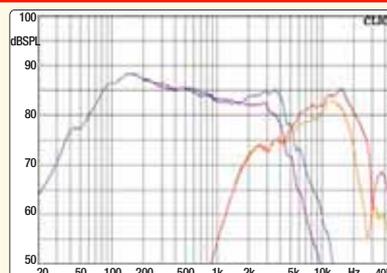
Technik

• Eton POW 172.2



Schön laufender Tieftöner mit gutem Tiefgang. Die Kunststoffkalotte mag gerne Frequenzen zwischen 15 und 20 kHz

• Eton PRO 170.2



Sehr ausgewogener Verlauf mit vorbildlicher Linearität bei beiden Chassis. Der Hochtöner könnte obenrum etwas mehr rauslassen

Die POW-Membran besteht aus glasfasergefülltem Papier und besitzt eine Prägung



